Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 300
Quelle:
Copyright:

bindet die Schilderung des Schicksals des lydischen Königs Krösus, der in Ungnade gefallen auf den Scheiterhaufen ge = worfen wird, mit dem des Autors Boethius.

fol.5: Minatur: "Boethius, die Philosophie und die neun Musen im Kerker von Pavia"
Wahrscheinlich von einer anderen Hand stammt diese zweite, quali = tätvollere Miniatur. Die rahmende Arkadenarchitektur weist über den seitlichen Säulen jeweils einen Turm, am Bogenscheitel einen Zinnenkranz auf. Man geht wohl nicht fehl, wenn man die Architek = tur als das Gefängnis von Pavia interpretiert, in dem Boethius sein Werk verfaßt hat.
Der Autor lagert auf einem Bett, hinter ihm sind die neun in = schriftlich bezeichneten Musen (Beischrift, obere Reihe:"Euterpe, Thalia, Melopmene, Terpsichore", untere Reihe:"Klio, Erato, Urania, Kalliope, Polyhymnia") dargestellt. Zu dem trauernden Boethius tritt die personifizierte Philosophie, die weitgehend der Be = schreibung im Text (Buch I) entspricht: "Auf seinem (des Gewandes) unteren Rand konnte man ein griechisches π (πρακτική φιλοσοφία) auf dem oberen ein θ (θεωρητική φιλοσοφία) eingewebt lesen. Und zu beiden Buchstaben hin schienen nach Art von Treppen Stufen eingewebt zu sein, sodaß auf ihnen vom unteren zum oberen ein Aufstieg vorhanden war. Dies Gewand aber hatten Hände brutaler Menschen zerrissen (dargestellt durch die hakenförmigen Ausbuchtungen an der linken unteren Gewandhälfte)... . Und ihre rechte Hand hielt Bücher, die linke ein Szepter."
Die Darstellung "Boethius, die Philosophie und die Musen im Kerker von Pavia " folgt einer bestimmten Bildtradition (s.Courcelle Abb.48 ff.) die als Erweiterung ikonographisch ähnlicher Dar = stellungen, die sich auf den Autor und die Philosophie beschränken,

ABB 160-161